

wert zu schauen. Andere waren so lange Zeit im Gefängnisse, daß ihr Gewand ganz zerschliffen war; sie hatten kein Geld, um ein neues zu kaufen, und manche waren daher in einem solchen Zustande von Nacktheit, daß sie sich von ihren Sizen nicht zu erheben wagten, als die Fremden vorbeischnitten, um, wie die anderen thaten, unsere Mildthätigkeit anzusehen und uns zu bitten, zu ihren Gunsten uns zu verwenden. Manche hatten buchstäblich weder Hosen, Schuhe noch Strümpfe, nur eine alte Jacke und Lumpen, welche das Hemd vorstellen sollten. Es war ein erbärmlicher Anblick. Das Haus möge sich vorstellen, daß damals kaltes Januarwetter herrschte. . . Das Essen, was sie hatten, würde man keiner Rage in England vorsehen. Ich legte ein Stück Brot auf den Boden und trat mit dem Fuße darauf; es war so hart, daß ich nicht den leisesten Eindruck erzielte.

Lord Lennox schildert weiter des längeren einen Besuch in dem Vicariagesängnisse der Stadt Neapel, wo in für 600 berechneten Räumen 1200 Mann eingepfercht waren, als sie hörten, ein vornehmer Engländer sei der Fremde, stürzten sie auf ihn zu, rangen die Hände und boten dergestalt eine tief erschütternde Szene, welche ihn an die Verdammten in Dantes „Inferno“ erinnerte. Zuletzt besichtigte der Lord die Festung Nisida, wo nur verurtheilte „Verbrecher“, darunter Graf de Christen und andere Herren, sich be-